

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 132.

Winnenden, Samstag den 9. November

1895.

## Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 11. Nov. werden in  
dem Stadtwald Schinkenberg  
19 Lose auf Mahden liegendes Durchforstholz  
im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr unten am  
Braunenholz, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Winnenden, den 8. Nov. 1895.



Stadtpflege.

W a i b l i n g e n.

## Laubstreu-Verkauf.

Am nächsten Montag den 11. Novbr. d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
werden aus dem vorderen u. hinteren Stadtwald in der Krone in B u o c h  
26 Lose Laubstreu (auf Wegen)  
verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen durch die Forstwärte  
je um 9 Uhr bei der Kreuzsche (vorderer Wald) und am Steinacher  
Weg (hinterer Wald).  
Den 7. November 1895.

Stadtpflege:  
P f ä n d e r.

Weiler z. Stein,  
Gerichtsbezirks Marbach.

## Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des  
Jakob Schwaderer, Metzgers und Wirts  
von Weiler z. Stein  
ergeht an die Gläubiger die Aufforderung zur Anmeldung ihrer Ansprüche  
binnen 2 Wochen  
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung im Unterlassungsfall.  
Den 6. Novbr. 1895.

Namens der Teilungsbehörde:  
A. Gerichtsnotariat Marbach: Seeger.

W i n n e n d e n.

## Fahrnis-Auktion.

Im Hause der Frau Karl Wurst, Rotgerbers Ww. hier, beim  
Ringlesbrunnen, wird am nächsten

Donnerstag den 14. ds. Mts.,  
von vormittags 8 1/2 Uhr an

gegen sogleich bare Bezahlung verkauft und zwar:

Bücher, Gemälde, Mannskleider, Weiß-  
zeug, Betten, Glas und Porzellan, Küchenge-  
schirr, 1 dopp. und 1 einfacher Kleiderkasten,  
1 Waschtisch, 3 Sesseltühle, 1 Küchenlätzchen,  
2 Bettlatten, 1 Nachttisch, 1 Koffer, 1 Mehl-  
truhe, Zuber, 1 größeres Handwägle, 1 kleineres Britschenwägle,  
1 vollständiger Gerber-Handwerkszeug, worunter eine Marmor- und  
eine Zinktafel, 2 dreieimrige Fässer, 1 14 Zmi haltendes Fäßchen,  
1 8 Zmi haltendes Oual-Fäßchen, 1 6 Zmi haltendes Fäßchen, ca.  
15 Ztr. Heu und Stroh, ca. 10 Ztr. Rinden, ca. 3000 Stk. Lohkäs,  
1 Brückenwage mit verschiedenem Gewicht und allerlei Hausrat,  
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

Der Gerber-Handwerkszeug kommt zuletzt zur Versteigerung. Fremde  
Gegenstände können unmöglich zu der Versteigerung angenommen werden.  
Der Obige.

W i n n e n d e n.

## Verpachtung.

Der Bauplatz des Evangelischen Vereins wird auf 3  
Jahre verpachtet. Angebote nehmen entgegen  
Flaschner Trisk und Stadtpfarrer Holz.

## Verschönerungs-Verein Winnenden. Statuten.

§ 1.

Der Zweck des Vereins ist die Verschönerung der Stadt Winnenden  
und ihrer Umgebung, sowie die Förderung des Besuchs der Stadt seitens  
Fremder.

§ 2.

Der Verein sucht diesen Zweck zu erreichen, indem er teils mit seinen  
Mitteln Verschönerungen ausführt und unterhält, teils ihre Ausführung  
anregt und fördert.

§ 3.

Die nötigen Geldmittel sucht der Verein durch die ordentlichen Bei-  
träge seiner Mitglieder und durch freiwillige Gaben zu beschaffen.

§ 4.

Mitglied des Vereins ist, wer sich zu Bezahlung eines regelmäßigen  
Jahresbeitrags verpflichtet.

Der Beitrag ist auf 1. November für das laufende Kalenderjahr zu  
bezahlen. Wer denselben nicht bezahlt, hört auf, Mitglied des Vereins  
zu sein.

§ 5.

Der Vereinsausschuß ist die ausführende Behörde und wird auf  
3 Jahre gewählt.

§ 6.

Der Ausschuß besteht aus 7 Mitgliedern, welche von der Generalver-  
sammlung gewählt werden und welche das Recht haben, weitere beratende  
Sachverständige beizuziehen.

Zur gültigen Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mindestens  
4 Mitgliedern erforderlich.

§ 7.

Der Ausschuß giebt der Generalversammlung, die jedes Jahr einmal  
tagt, Rechenschaft und legt ihr die Entwürfe für das kommende Jahr vor,  
über welche die Versammlung zu beschließen hat.

Die gültige Beschlußfassung geschieht, durch einfache Mehrheit der  
anwesenden Mitglieder.

§ 8.

Der Ausschuß verwaltet das Vereinsvermögen, prüft die alljährlich  
zu stellende Rechnung des Kassiers, wählt aus seiner Mitte Vorstand,  
Kassier und Schriftführer.

Diese besorgen die Geschäfte des Vereins als Ehrensache

§ 9.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, dem Ausschuß mündlich oder  
schriftlich Anträge zu übermitteln und kann ein Viertel der Mitgliederzahl  
die Einberufung einer ordentlichen Generalversammlung verlangen.

§ 10.

Im Fall der Auflösung des Vereins wird das vorhandene Vermögen  
dem hiesigen Gemeinderat unter der Bedingung der Verwendung für Ver-  
schönerung der Stadt und ihrer Umgebung übergeben.

§ 11.

Statuten-Änderung und Auflösung des Vereins kann nur in der  
Generalversammlung erfolgen und sind dazu mindestens drei Viertel der  
anwesenden Stimmen erforderlich.

So beschlossen in der Generalversammlung vom 30. Oktbr. 1895

W i n n e n d e n.

## Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt  
in stets frischer Ware  
Fr. Schwarz, Bäcker.

W i n n e n d e n.

## Trinkt Lipton's weltberühmten Thee,

weil derselbe nicht nur der Billigste, sondern auch der Beste ist.

Lipton's Thee ist von besonders starkem Aroma.  
Lipton's Thee ist hochfein von Geschmack, deshalb sehr  
Lipton's Thee kommt nur in Originalpacketen mit aufge-  
Lipton's Thee druckten Preisen zum Verkauf.  
ist in Winnenden allein zu haben bei

Julius Holz, Conditior.

W i n n e n d e n.

# Thomasphosphatmehl,

von der Thomaschlackenfabrik Malstatt bezogen, empfiehlt billigt  
**L. Baumann, Mehllhandlung.**

Auch habe ich 9 Stück noch ganz gesunde

## Eisenbahnbrückenschwellen

zu verkaufen.

Der Obige.

Schwaiheim.

## Kirchweih.



Bei der morgen Sonntag stattfindenden Kirchweih ist bei mir anzutreffen:

versch. Sorten Kuchen,

Bockbraten,

sowie reelle

alte u. neue Weine.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst eine

**Fr. Schwarz z. Döfen.**

Schwaiheim.

## Kirchweih.



Morgen Sonntag

Bock-Braten,

wozu freundlich einladet

**Lidle z. Löwen.**

# Korff's Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei  
**A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.**

**unexplodierbar**

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.

Näheres durch Prospekte und Atteste.

**NB.** Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“.

In Winnenden ächt zu beziehen durch **J. G. Kreh.**

W i n n e n d e n.

## Prima Tafel-Obst

ist jederzeit zu haben bei

**Herm. Schwaderer.**

56 Jahre.

Die 1839 gegründete Herrenkleiderfabrik

von

**Carl Robert, Stuttgart,**

Marktstraße 11, Ecke Carlsstraße

empfiehlt in allen erdenklichen Qualitäten u. Dessins:

**Anzüge, Weberzieher, Havelocks, Pellerinen-Mäntel, Joppen, Schlaf-Röcke, Hosen, Knaben-Anzüge und Mäntel zc. zc.**

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.

Allergrößte Auswahl und denkbar billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Auf „Robert“ genau achten.

## Butter.

Wer liefert prima naturreinen Süßrahmbutter? Angebote an  
**J. Breinig in Mannheim J. 3 Nr. 22.**

## Dr. med. Karl Ries,

prakt. Arzt, Spezialarzt für Harn- und Nierenkrankheiten.

Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königsstraße 38 II (großer Bazar).  
Sprechstunden: 11-1 Uhr u. 3-4 1/2 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr.

Unbemittelte unentgeltlich.

## Rechtsanwalt

**Müller in Stuttgart, Neckarstraße 15 part.**

übt die Anwaltspraxis

— von jetzt an auch bei Oberlandesgericht — aus.

Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich neben meinem großen Lager in

**fertigen Möbeln, Spiegeln und Kehlleisten**

aller Art auch

**amerikanische Pitschpiné-Riemen**

zu Fußböden verschiedener Länge und Stärke habe bei billigen Preisen.

**H. Sorg, Möbelfabrik, Backnang.**

W i n n e n d e n.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am nächsten Montag den 11. Nov., vormittags 10 Uhr im Hause des D. Höger zum Bazar in der Mühlthorstraße nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

1 hartholgener Ladentisch, 1 Warenkasten mit Schubladen, 1 Hängelampe, 2 Ladentische, 2 Ladenständer, 1 Warenkasten, 1 kleinerer Pult, 1 Cigarrenkästchen mit Glasdeckel, 1 Schaufenstertritt,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Rast.**

W i n n e n d e n.

Am Jahrmart wurde ein

## Portemonnaie

mit Inhalt gefunden.

Abzuholen bei **der Polizei.**

W i n n e n d e n

## Federnverlese-Geschäft.

Weiche Federn zum Schließen sind wieder eingetroffen. Ehrliche Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung.  
**Lydia Hafner.**

W i n n e n d e n.

**Katharine Kalmbach** Ww. ist gesonnen, ihr

## Wohnhaus

mit Werkstatt, sowie

## Gras- und Baumgarten

hinter dem Haus, in der Ringelbrunnengasse zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit einen Kauf abschließen mit  
**Karl Kögel.**

W i n n e n d e n.

**Sanweiler.** Unterzeichneter ist gesonnen, einen halben Morgen

## Weinberg

im Holzberg zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

**Wilh. Hauser.**

W i n n e n d e n.

## Schöne Gansfedern

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**R o r b.**

Eine gute Kuh-Kuh samt Kalb ist dem Verkauf aus

**Jakob Ellwanger.**

W i n n e n d e n.

Allen meinen Freunden und Bekannten von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich vor meinem Abzug von hier morgen Sonntag den 10. Novbr. bei gutem

Bier und Wein

und vorzüglichem

Wurstwaren

meinen

## Abschied

feiere, wozu ich hiemit freundlichst einlade.

**G. Siegle**

zur schönen Aussicht.

Einige Tausend Mark hat

**auszuleihen,**

Ziele, Forderungen

zc. kauft fortwährend.

Schriftliche Anträge, Informationscheine zc. wollen unter **D. 3757** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** gesendet werden.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

**G. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterziele kaufen

billigst. Informationscheine senden an **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

W i n n e n d e n.

## Schnellfeuer-Anzünder.

Große Zeiterparnis, da mitelst derselben in kurzer Zeit Holz, Briquettes, Torf, Coaks und Kohlen zum regelrechten Brennen gebracht werden können, per 100 Stk. 10 S.

## Leder-Appretur,

gibt schönen Glanz für sämtliche Lederzeug, empfiehlt

**Ed. Trittlar, Seiler.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



# MAGGI'S

## SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

V.-V. Montag Abend bei Schlehner, Metzger.

Gollenhof.

Ein geordneter, fleißiger erster **Pferdeknecht** wird auf Weihnachten gegen guten Jahreslohn gesucht von **Im. Sälzer.**

Gollenhof.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird auf Weihnachten gegen guten Jahreslohn gesucht von **Schrempf.**

Winnenden. **E. Hass, Buchdr.**

**Kalender 1896**  
in großer Auswahl sowie auch hübsche **Abreiß-Kalender** sind zu haben bei

**S ö f e n.**  
Einen kleinen, gutenhaltenen **Kochofen,** von außen heizbar, und eine gute **Herdbrille** hat zu verkaufen; derselbe sucht eine guterhaltene **Futterschneidmaschine u. 1 Angersmühle** zu kaufen. **J. Baral.**

**Schwaithelm.**  
Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** von 15—17 Jahren wird bis Lichtmeß zu Haus- und Feldarbeit gesucht Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Zu vermieten** aut Lichtmeß oder früher eine **Wohnung** von zwei schönen Zimmern und allem Zubehör. Näheres bei **Karl Weller.**

**Winnenden.**  
Einen kleineren, noch sehr guten **Regulirofen, sowie 1 Amerikaneröfele** hat billig zu verkaufen **G. Fritz, Klafner.**

**Winnenden.**  
**Eine Wohnung** mit 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

**Wer hustet** nehme die **KAISER'S Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons) helfen sicher bei **Kuusten, Keiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung.** Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt. In Pack. à 25 s erhältlich bei **R. Sahn, Rfm. in Winnenden. U. Fr. Gastein in Schwaithelm.**

**Danksagung.**  
Ich litt seit 1 1/2 Jahren im rechten Arm an Gicht, konnte wenig thun, der geringste Zugwind erregte verstärkte Schmerzen, so daß ich zuletzt während einem Monat keinen Schlaf fand, dabei hatte ich ungeheure Magen-schmerzen verbunden mit Appetitlosigkeit. Endlich wandte ich mich an Herrn **Dr. med. Volbeding, homoop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher mir in etwa 7 Wochen von meinem schweren Gicht-

leiden half. Jetzt nach 10wöchentlicher Besserung beteuere ich Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten Dank und empfehle allen Kranken nicht nur in diesem Leiden, sondern auch mit allen anderen schweren Leiden sich nur sofort an den oben genannten Herrn zu wenden. **Achtungsvoll Ad. Krümann.** Biberich bei Neuß.

**Richters Anker-Bain-Expeller**

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als beste und zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf siehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

Zu haben in den beiden Apotheken in Winnenden.

**Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife** bei **C. Fuß, Buchdr.**

# Wollene Strickgarne

in größter Auswahl der Farben und Mेलangen, garantiert reiner Wolle, Preisliste No 1.85, No 2.—, No 2.40, No 2.80, No 3.—, No 3.60 das Pfund empfiehlt bestens **C. F. Binz in Winnenden.**

**Vor 25 Jahren.**  
**Erinnerungen aus großer Zeit.**  
Am 7. Novbr. 1870 kam es zu dem Gefecht bei Chantome. Dieses kleine Gefecht nahm einen für die Deutschen nicht glücklichen Ausgang und trug nicht wenig dazu bei, den Mut der neuen franzöf. Armee zu heben. Graf Stolberg mit Bayern und Schlesiern (Husaren, Kürassiere, Ulanen und Infanterie) hatten aus Chantome Feuer erhalten und waren darauf gegen den Ort vorgegangen. General Ebancy mit überlegener Truppenmacht stellte sich dem Angriff entgegen. Nach halbständigem Kampfe ließ Graf Stolberg das Gefecht abbrechen und seine Truppen unter dem Schutze der Artillerie zurückgehen. Das Gefecht hatte die Deutschen 3 Offiziere und 154 Mann getötet.

Am 8. November 1870. Für die Verbindung der vor Paris stehenden deutschen Truppen mit der Heimat, mit dem Rheinlande, war die Einnahme der Festung Verdun, die am 8. November 1870 kapitulierte, sehr wichtig. Die gerade Verbindung führt über Metz-Verdun nach Paris, sie wurde aber durch die noch nicht eingenommene Festung sehr unangenehm unterbrochen. Die Kapitulation geschah, nachdem die Stadt mütig die Bombardements überstanden hatte, von denen das letzte 52 Stunden gedauert; jeder weitere Widerstand erschien mit Rücksicht auf den Fall von Metz unnützlich. Diese Kapitulation war wohl die günstigste, die einer Festung im ganzen Kriege gewährt wurde. Die in der Stadt ansässigen Mobilgardisten und Nationalgarde blieben nach ihrer Entwaffnung frei; Die Offiziere wurden auf Ehrenwort entlassen und behielten Pferde, Gepäck und Sachen. Die Stadt, die übrigens wenig gelitten hatte, blieb von jeder Kontribution verschont.

den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Hall, b. Heilbronn, c. Reutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am 3. Januar 1896 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Stuttgart, 5. Nov. Wie uns aus Offizierskreisen versichert wird, hat sich beim 13. Armeekorps die 2jähr. Präsenzzeit bei der Infanterie wohl bewährt. Dies kam namentl. bei dem letzten Korpsmanöver zum Ausdruck. Dagegen ist man allgemein der Ansicht, daß die neugeschaffenen 4ten Halbbataillone nicht von Bestand sein können. Die geringeren Leistungen derselben sind zwar vorwiegend darauf zurückzuführen, daß die Kompagnieschule häufig Störungen unterliegt durch die Einstellung von Reservisten, Delonomiehandwerkern, Volksschullehrern etc., welche vorzugewisse jetzt bei den Halbbataillonen erfolgt. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, glaubt man, daß die Halbbataillone entweder zu ergänzen oder aufzulösen sind, um alsdann deren Mannschaften wieder den früheren Verbänden zuzuführen, eine Lösung, die uns aber als die unwahrscheinlichere erscheint. — Die neuerdings stark hervorgetretene Forderung der Ausdehnung der zweijährigen Dienstzeit auch auf die anderen Waffengattungen wird von maßgebenden militärischen Kreisen als undurchführbar bezeichnet.

Stuttgart, 5. November. Der Landesverband der Witte Württembergs hat an die Leitung der Verkehrsanstalten das Ersuchen gerichtet, es möchten bei der Vergebung von Wirtschaftsbetrieben nicht die Brauereien, sondern die Witte bedacht werden.

Stuttgart, 6. November. Die neue Feldmessordnung vom 24. Oktober d. J. legt den württemb. Geometern eine große Verantwortlichkeit bezüglich der richtigen Ausführung ihrer Arbeiten auf. Ergeben sich nämlich bei der Revision Abweichungen, welche einen bestimmten Grad überschreiten, so fallen dem Geometer, der die unge-

nauere Arbeit ausgeführt hat, nicht allein die Revisionskosten zur Last, sondern er ist auch nachträglich zur unentgeltlichen Berichtigung der Arbeit verpflichtet. „Öffentlichen Glauben“ haben nur diejenigen Vermessungsarbeiten, welche durch die als öffentliche Feldmesser bestellten Personen ausgeführt werden.

Stuttgart, 6. Nov. In neuerer Zeit, wohl infolge der bekannten Betrügereien mit Eisenbahnfahrkarten auf der Strecke Hamburg-Frankfurt a. M., sind auch bei uns strengere Kontrollmaßregeln zur Einführung gekommen. Unverantwortlich ist es unter diesen Umständen, wenn Reisende aus übler Gewohnheit oder gar aus Ull ihre Fahrkarten dem Schaffner nicht rechtzeitig vorzeigen. Verschiedene vorgekommene Fälle, bei denen die unvermutet eingetretene Kontrolle solche Unregelmäßigkeiten zu Tage förderte, haben die harte Bestrafung von Schaffnern nach sich gezogen. — Der Postdieb, welcher in letzter Zeit auf dem hies. Postamt eine Anzahl eingeschriebener Briefe unterschlagen hat, soll dabei in seinen Erwartungen getäuscht worden sein, indem ihm nur 600 Mk in die Hände fielen.

— Die Bahnhofautomaten beschäftigen noch immer die württemb. Blätter. Im „Schw. M.“ beklagt sich ein Einsender darüber, daß die Blechschilde mit der Aufschrift „Sonntagruhe“, welche die Entnahme von Waren während der Ruhestunden am Sonntag verhindern sollen, leicht in die Höhe gehoben werden können, und man so für seinen Nadel haben kann, was man will. Die Stadt Isny hat in der Automatenfrage einen wesentlichen Erfolg erzielt. Dieselbe verlangte nämlich die Steuereinschätzung des auf dem dortigen Bahnhofs stehenden Automaten auf Grund des Art. 85 Ziff. 1 des Steuergesetzes vom Jahr 1873, auf welches Ansinnen vom Steuerkommissariat Stuttgart die Antwort gegeben wurde, daß die auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten im Lande der Einfachheit halber als Ganzes in der Stadt Stuttgart zur Besteuerung kommen. Da nun die einzelne Gemeinde hiervon lediglich nichts hat, wenn in der Landeshauptstadt das gesamte Geschäft versteuert wird, so wurden weitere Vorstellungen gemacht, und siehe da, auf ergangene

**Landesnachrichten.**  
— Am Schmeiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an

höhere Entscheidung wurde nun vom Steuerkommissariat Stuttgart für den Automaten in Jony ein dem Betriebe entsprechendes Steuerkapital ausgemittelt und dem Steuerdistrikt Jony zugewiesen.

(Aussichtsturm auf dem Kernen.) In der gestrigen Versammlung des Hauptkomites ist die endgültige Wahl des Plans für den Aussichtsturm auf dem Schurwaldberg Kernen, Markung Fellbach, dessen Erbauung die Ortsgruppe Stuttgart des Schwäbischen Albvereins unter Beihilfe vieler anderer Naturfreunde in die Hand genommen hat, getroffen worden. In die engere Wahl kamen die bis auf den Kostenüberschlag hinaus fein ausgearbeiteten Entwürfe der Architektenfirma Böckel und Feil in Stuttgart und des Reg.-Baumeisters Karl Heim daselbst. Beide Vorschläge fanden die Anerkennung der Versammlung; die Entscheidung der Mehrheit fiel auf den Heim'schen Entwurf. Ausschlaggebend war die Zweckmäßigkeitfrage. Der Turm wird ganz aus Werkstein hergestellt und soll bis zum Mauerkranz 22, bis zur obersten Spitze eines kleineren Aufsatz-Türmchens 26 m Höhe haben. Der Bauaufwand ist zu 17—18 000 M veranschlagt.

Canstatt, 6. Nov. Wie verlautet, ist die Leiche der gestern geländeten Frau mit 3/4jährigem Kind als die einer Frau eines in der Oberhardstraße wohnenden Schutzmannes erkannt worden.

Für die Abgebrannten in Leonberg sind bis jetzt außer Kleidungsstücken und Naturalien über 26 000 M eingegangen. Das Forsthaus wurde vergangene Woche von elf abgebrannten Familien bezogen.

Münd, 6. Nov. Die Untersuchung über die Entstehung des am 30. Okt. d. J. vorgefallenen Unglücks beim städt. Wasserwerk, ist nunmehr abgeschlossen. An derselben waren das Oberamt, die Staatsanwaltschaft Ulmangen, das hies. Amtsgericht, Gewerbeinsp. Berner aus Stuttgart und der Obergeringieur des württ. Dampfkesselrevisionsvereins Lechner mit Assistenten beteiligt. Von der Kommission wird 1) Wassermangel, wodurch Ueberhitzung der Bleche herbeigeführt wurde, 2) zu hohe Dampfspannung und 3) ungeeignetes Material der Kesselbleche als Grund angegeben. Der Saugstutzen der Maschinenpumpe war mit Berg verstopft, wodurch der Zutritt des Wassers gehindert war; die Handspießpumpe war in guter Ordnung. Die Bauleitung veranlaßte eine genaue fotografische Aufnahme der zertrümmerten Maschine. Für die Hinterbliebenen der Verunglückten wird eine Sammlung veranstaltet; der Bauleitende des Wasserwerks, Ingenieur Smreker hat 300 M übersandt.

Aalen, 7. Nov. Nach einer an die Schultheißenämter ergangenen Mitteilung der Geschäftsstelle für Eisenbahnpublikationen ist derselben von der Steuerbehörde Stuttgart, welche bisher angenommen habe, daß der ganze Geschäftsbetrieb der Geschäftsstelle für Eisenbahnpublikationen, also auch die auswärtigen in den verschiedenen württemb. Bahnhöfen aufgestellten Automaten in Stuttgart zu versteuern sei, die Eröffnung gemacht worden, daß die Besteuerung nunmehr für jeden einzelnen Automaten und zwar in demjenigen Gemeindebezirk erfolgen solle, innerhalb dessen der betr. Bahnhof liege.

Am Dienstag Vormittag 10 Uhr brannte auf dem Wittloch bei Tuttlingen das dem Landwirt Fluck gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude mit allen Futtermitteln bis auf den Grund nieder.

Esingen, 4. Nov. Aus Neßfetten wird dem N. Alb. über den jüngst begangenen Vatermord noch mitgeteilt, daß dort auf Aussagen des jungen Roth hin die Tochter einer Wittfrau, mit der der Verbrecher ein Liebesverhältnis hatte, verhaftet worden ist. Roth soll angegeben haben, den Mord mit dem Mädchen verabredet zu haben. Als er seinen von ihm ermordeten Vater vom Obertennen heruntergeworfen hatte, sei er zu dem Mädchen gegangen und habe ihm den Vorfall berichtet und auch, daß sein Vater noch nicht ganz tot sei. Das Mädchen habe ihm dann einen sogenannten Steinschlegel gegeben und gesagt: „geh heim und schlage ihn vollends tot! Er sei dann heimgegangen und habe dies ausgeführt. Den Steinschlegel habe er hinter dem Hause seines Nachbarn vergraben. Als der Mörder nach Balingen abgeführt wurde, war der Auslauf ein überaus großer und man wollte ihn allgemein vom Wagen herunterziehen, um Lynchjustiz an ihm zu üben. Was an der Geschichte mit dem Mädchen wahr ist, wird die Untersuchung ergeben, denn

viel Glauben wird den Aussagen des Menschen, der so viel mit Lügen um sich ging, nicht geschenkt. Nach einer andern Mitteilung soll der Mörder eingestanden haben, seinen Vater mit einem Beil im Stalle erschlagen zu haben, als dieser gerade im Begriff war, eine Kuh zu melken.

Urach, 2. Nov. In der Nähe der Rinkelschen Kunstmühle hier wurde laut Schw. R.-Z. eine Tropfsteinhöhle entdeckt mit einer prachtvollen traubenartigen Gesteinsbildung und verschiedenen Wasserbeden. Die Tiefe ist vorerst ca. 6 Meter. Die Höhle soll für Besucher zugänglich gemacht werden.

Auf eigentümliche Weise verunglückte der Mühlenbesitzer Göser in Unterdrackenstein, D. N. Geislingen. Derselbe wollte ein Kammschmierer, als eine Transmissionsstange seine Oberkleider erfaßte und aufwickelte Göser sprang mit der drehenden Stange um die Wette und schrie um Hilfe. Als das Werk gestillt werden konnte, waren ihm die Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen und die Muskeln des Oberkörpers an verschiedenen Stellen gerquetscht und geschürft. Im Drehen hatte der Unglückliche außerdem ein Bein an einen Mahlkasten geschlagen und dadurch den Oberschenkel gebrochen. Glücklicherweise hielt Göser während der Drehung den Kopf gegen die Säule gedrückt, sonst wäre es wohl um sein Leben geschehen gewesen. Der Bruch konnte bis jetzt nicht eingerichtet werden und der Zustand des Verunglückten ist bedenklich.

Friedrichshafen, 6. Nov. Am ganzen nördlichen Bodensee-Ufer herrscht lebhafteste Freude über den soeben abgeschlossenen Eisenbahnvertrag zwischen Bayern und Württemberg. Wie dem „Lindauer Tagbl.“ mitgeteilt wird, beabsichtigt die bayr. Staatsregierung einen Gesetzentwurf betreffs Baues der Strecke Lindau bis zur württembergischen Landesgrenze dem gegenwärtig versammelten Landtag vorzulegen. Der Bau dürfte also rascher ausgeführt werden, als bisher angenommen wurde. Daß bei der Vollenbung der Bodensee-Gürtelbahn auch strategische Gründe mitwirken, ist klar. Hat doch kein Geringerer als Graf Moltke auf die strategische Bedeutung der Linie am nördlichen Bodensee-Ufer hingewiesen.

Aus dem 12. Wahlkreis, 5. Nov. Die Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei, welche heute in Crailsheim stattgefunden hat, beschloß nach Erwägung aller Verhältnisse, für die Ersatzwahl einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen und den Parteigenossen Wahlenthaltung zu empfehlen.

### Tagesberichte.

Berlin, 4. Nov. Der neue Marineetat schließt ab bei den fortbauenden Ausgaben mit 55 795 724 M (gegen das laufende Jahr mehr 534 231 M), bei den einmaligen ordentlichen Ausgaben mit 25 027 300 M (mehr 4 473 950 M), bei den einmaligen außerordentlichen Ausgaben mit 5 864 500 M.

Bern, 3. Nov. Die Militärvorlage wurde in heutiger Volksabstimmung mit einer Mehrheit von ungefähr 50 000 Stimmen verworfen. In 17 1/2 Kantonen ist dieselbe unterlegen. Große Enttäuschung.

Zürich, 3. Nov. Die Militärvorlage wurde verworfen mit 192 371 gegen 265 128 Stimmen.

### Handel und Verkehr.

Winnenden, 6. Nov. Der heute gehaltene Martinimarkt erfreute sich eines sehr lebhaften Besuches. Käufer und Verkäufer waren zahlreich erschienen und machten die letzteren befriedigende Geschäfte. — Dem Viehmarkt waren insgesamt 832 St. Vieh zugeführt, davon 127 Ochsen, 114 Stiere, 442 Kühe und 149 St. Rinder und Jungvieh. Der Handel ging im Allgemeinen bei einigem Preisrückgang flau; nur schönes Fettvieh war gesucht. Der höchste Preis für 1 Paar setze Ochsen betrug 1050 M, für 1 Paar schöne Stiere 650 M, Kühe wurden mit 190—380 M, schöne Kalben und Rinder mit 140—255 M, Kleinvieh mit 60 bis 130 M bezahlt. — Schweinemarkt. Zufuhr: 760 Misch-, 100 Käuferschweine; erstere erfuhr wieder einen kleineren Preisrückgang und kosteten per Paar 14—20 M, Käufer 30—70 M per Stück. — Holzmarkt. Zufuhr etwa 15 Wagen Bauholz, 20 Wagen Schnittware, 8000 St. Pfähle; Verkauf rasch bei hohen Preisen; Pfähle 3 M bis 3 M 20 S das Hundert — Auf dem Kleinmarkt kosteten junge Gänse 3 M 50 S bis 4 M 20 S, Enten 1 M 60 S bis 1 M 80 S, Hühner 1 M bis 1 M 40 S.

## Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 6. November 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke —	Str. 259	Säcke 3	1519 61
Haber	Säcke —	Str. 918	Säcke 3	5716 40

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	8	—	—	—	—	20	—	—
Dinkel	6	20	5	80	5	60	—	20	—	—
Haber	6	40	6	20	6	—	—	—	10	—
Hoggen	—	—	7	60	—	—	—	10	—	—
Gerste per Str.	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	60	1	50	1	40	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 178 Pfd.	170 Pfd.	162 Pfd.	
10 M 66 S	9 M 98 S	9 M 36 S	
b) Haber: 176 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.	
11 M 07 S	10 M 45 S	9 M 86 S	

### „Probiren geht über Studiren.“

Bürde dieses bewährte Sprichwort diejenige Verberzigung finden, welche es verdient, dann würde im Leben so manches Unglück verhütet werden. Ganz besondere Beachtung und Berberzigung verdient aber dieser Ratschlag auf medicinischem Gebiete, denn es ist eine erwiesene Thatsache, daß viele Kranke durch Anwendung ungenügend erprobter Heilmittel und Heilmethoden zu Grunde gegangen sind. Es sind hiermit Erzeugnisse der Wissenschaft gemeint, welche zwar die Papierprobe, aber nicht die praktische Probe bestanden haben. Neben dem Tuberculin ließen sich noch zahlreiche andere solcher thatsächlich gefährlichen Erzeugnisse des „Studirens ohne genügenden Proberens“ aufzählen. Die zuverlässigste medicinische Behandlung auf allen Krankheitsgebieten ist immer diejenige, welche auf jahrelange Erfolge zurückgreifen kann und welche für die Wahrheit dieser Erfolge unanfechtbare Beweise zu veröffentlichen vermag. Ein derartiges thatsächlich erprobtes Heilverfahren ist die Sanjana-Heilmethode, von deren Wirksamkeit der nachstehende Bericht wiederum ein neues glänzendes Zeugnis ablegt: Herr Franz Fibera zu Ostrop, Hauptstr. 60, b. Ratibor, welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Stadium von Lungenschwindsucht dauernd geheilt wurde, schreibt:

An die Direction des Sanjana-Instituts zu London, S. G. Hochgeehrte Direction! Da ich Ihrer bewährten Heilmethode Leben und Gesundheit verdanke, denn ich bin durch dieselbe von der Lungenschwindsucht errettet worden, spreche ich Ihnen, geehrte Direction, meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank aus für alles Gute, was Sie mir erwiesen. Ich werde nie verfehlen, Ihr Heilverfahren weit und breit bekannt zu machen, damit jeder Kranke weiß, wohin er sich zu wenden hat, wenn er hier keine Hilfe mehr finden kann. Hochachtend Ostrop, 8. Aug. 1894. Franz Fibera.

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren „Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden.“ Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren jederzeit „franco und kostenfrei“ durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

### Für's Herz!

So viel an uns ist, sei  
Mit allen Menschen Frieden;  
Denn anders ist uns ja  
Kein wahres Glück beschieden.